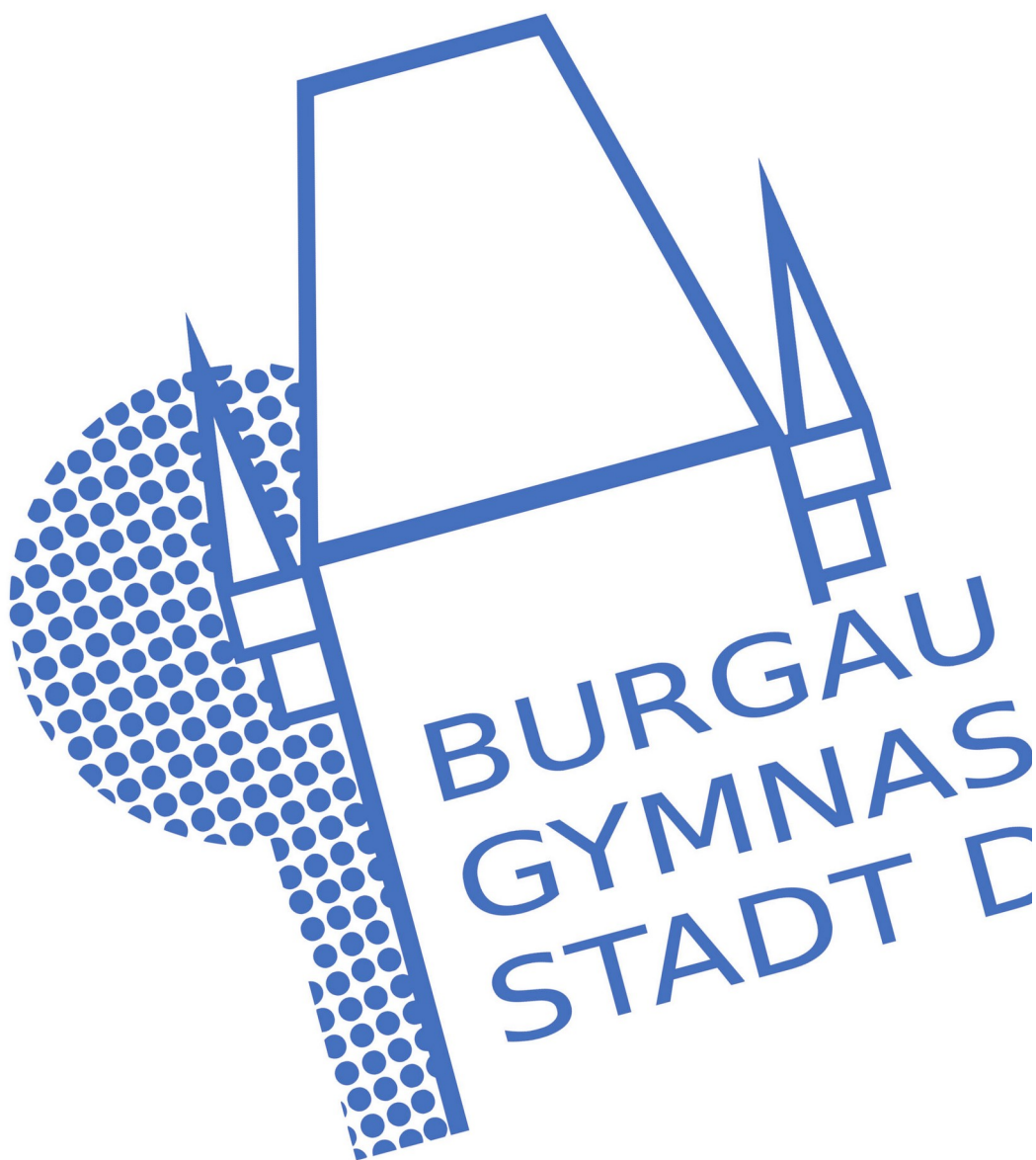




# Schulinternes Curriculum

## **Evangelische Religionslehre**

### Sekundarstufe 1



Stand: 26.03.24

# Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
1.1 Schulisches Umfeld.....	3
1.2 Die Evangelische Religionslehre am Burgau-Gymnasium.....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	4
2.2 Unterrichtsvorhaben Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6).....	5
2.3 Unterrichtsvorhaben, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen.....	6
2.3.1 5. Klasse.....	6
2.3.1.1 Die Bibel ist für mich... Begegnungen mit einem besonderen Buch (5.1-1).....	6
2.3.1.2 Gott ist für mich... Nachdenken über Gott (5.1-2).....	7
2.3.1.3 Ich – du – wir: Zusammen leben (5.2-1).....	8
2.3.1.4 Mensch und Mitgeschöpf – Verantwortung für die Schöpfung (5.2-2).....	9
2.3.2 6. Klasse.....	10
2.3.2.1 Wer war Jesus? Was hat er mit meinem Leben zu tun? (6.1-1).....	10
2.3.2.2 Feste feiern – Religion ausdrücken, zeigen und feiern (6.1-2).....	11
2.3.2.3 Evangelisch – katholisch: was uns unterscheidet und was uns verbindet (6.2-1).....	12
2.3.2.4 Viele Religionen – ein Gott? Religionen in Düren (6.2-2).....	13
2.4 Übersicht Unterrichtsvorhaben Klassen 7 und 8.....	14
2.5 Unterrichtsvorhaben, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen.....	15
2.5.1 7. Klasse.....	15
2.5.1.1 Wird alles gut? Jesu Botschaft vom Reich Gottes (7.1-1).....	15
2.5.1.2 Wie hätten Sie's denn gerne? Kirche verändert sich (7.1-2).....	17
2.5.1.3 Ich darf so bleiben, wie ich bin – Rechtfertigung und Selbstannahme (7.2-1).....	19
2.5.1.4 Mädchen und Junge, Mann und Frau – Selbst sein, Partner*in sein (7.2-2).....	21
2.5.2 8. Klasse.....	22
2.5.2.1 Religion begegnen: Symbole als Sprache der Religionen (8.1-1).....	22
2.5.2.2 Luther, die Reformation und wir – was bedeutet die Reformation für uns? (8.1-2)	23
2.5.2.3 Aufstehen für eine bessere Welt – Reden wie die Prophet*innen (8.2-1).....	24
2.5.2.4 Wir und die Anderen: Religionen und Weltanschauungen im Dialog (8.2-2).....	26
2.6 Übersicht Unterrichtsvorhaben Klassen 9 und 10.....	28
2.7 Unterrichtsvorhaben, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen.....	29
2.7.1 9. Klasse.....	29
2.7.1.1 Jesus Christus – für uns gestorben. Was heißt das? (9.1-1).....	29
2.7.1.2 Zweifel an Gott – Glauben? Und an was? (9.1-2).....	30
2.7.1.3 Und nach dem Tod – ist alles vorbei? (9.2-1).....	32
2.7.1.4 Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (9.2-2).....	33
2.7.2 10. Klasse.....	34
2.7.2.1 Wort Gottes – erlebt und aufgeschrieben durch Menschen (10.1-1).....	34
2.7.2.2 Religiöse Toleranz, religiöse Überzeugung, religiöser Fundamentalismus (10.1-2)	36
2.7.2.3 Religion ist Privatsache? Kirche und Staat (10.2).....	37
2.8 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	39
3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	39
3.1 Beurteilungsbereich »Sonstige Leistungen«:.....	40
3.2 Bewertungskriterien.....	40
4 Lehr- und Lernmittel.....	41

5 Qualitätssicherung und Evaluation.....	41
5.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung.....	41

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## 1.1 Schulisches Umfeld

Das Burgau-Gymnasium wurde im Jahre 1969 gegründet. 1976 bezog es das neu errichtete Gebäude im Süden Dürens am Rande des Burgauer Waldes.

Es hat zurzeit ungefähr 750 Schülerinnen und Schüler. Das nach modernen Schulbaurichtlinien errichtete Gebäude ist für diese Schülerzahl optimal, weder über- noch unterbelegt. Einerseits ist die Schüler\*innenzahl nicht so groß, dass Unübersichtlichkeit und Anonymität drohen, andererseits ist sie groß genug, um das Fächerangebot breit genug differenzieren zu können.

Die ideale Lage der Schule ohne Verkehrslärm und ohne die innerstädtischen Gefahrenquellen ermöglicht konzentriertes Lernen und bietet zusätzliche Anreize für einen naturnahen Unterricht. Mit seiner sehr guten Ausstattung hat das Burgau-Gymnasium alle Voraussetzungen für einen anschaulichen Unterricht, der den Erfordernissen einer qualifizierten Schulausbildung gerecht wird.

An unserer Schule lernen viele muslimisch, orthodoxe und freikirchlich sozialisierte Schüler\*innen, deren Kenntnisse und Erfahrungen an geeigneter Stelle nach Möglichkeit zur Bereicherung des Unterrichts fruchtbar gemacht werden sollen.

## 1.2 Die Evangelische Religionslehre am Burgau-Gymnasium

Das Fach Evangelische Religionslehre wird am Burgau-Gymnasium z.Zt. von nur einem Lehrer unterrichtet. Es werden regelmäßig Referendar\*innen ausgebildet, eine Kollegin belegt einen Zertifikatskurs, nach dessen erfolgreichen Abschluss sie in der S1 Evangelische Religionslehre wird unterrichten können.

Die Evangelische Religionslehre bildet zusammen mit der Katholischen Religionslehre die gemeinsame Fachkonferenz Religion, die gesamte Fachschaft kooperiert mit der katholischen Schulseelsorge in Düren, die u.a. regelmäßige Sprechstunden im Rahmen der Schulsozialarbeit anbietet.

Kolleg\*innen beider Konfessionen arbeiten vertrauensvoll zusammen, gestalten gemeinsam Schulgottesdienste und verantworten und organisieren gemeinsam die religiösen Besinnungstage in der S2. Die schulinternen Curricula sind aufeinander abgestimmt, um fächerübergreifende Projekte und gemeinsame Exkursionen beider Konfessionen zu ermöglichen. Eine Aufgabe des konfessionellen Charakters des Religionsunterrichts (*Konfessionell-Kooperativer Religionsunterricht*) wird nicht angestrebt.

Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal im Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften nehmen auch mindestens ein Vertreter der Elternschaft sowie ein\*e Schüler\*in an den Sitzungen teil, sofern diese Gruppen Mitglieder aus ihren Reihen benannt haben..

Unser schulinternes Curriculum basiert auf dem Kernlehrplan Evangelische Religionslehre von 2019 und setzt die darin enthaltenen Vorgaben um. Darüber hinaus legen wir besonderen Wert auf die Vermittlung und Einübung der folgenden Kompetenzen und Fähigkeiten:

- Die Kenntnis wesentlicher Inhalte und Aussagen der christlichen Lehre in evangelischer Ausprägung,

- die Fähigkeit zur sachgerechten und kritischen Auslegung von individuellen religiösen Erfahrungen und biblischen Texten,
- die Fähigkeit, biblische Texte und Glaubensinhalte auf die eigene Lebenswirklichkeit zu beziehen und unter Einbeziehung individueller Erfahrungen und Überzeugungen wirksam werden zu lassen.,
- Die Fähigkeit und Bereitschaft, handelnd für sich und andere sowie für die Schöpfung Gottes Verantwortung zu übernehmen.

Von den Schüler\*innen erwarten wir die Bereitschaft, sich mit Inhalten, Traditionen und Glaubensüberzeugungen des Christentums in evangelischer Ausprägung auseinanderzusetzen und Wissen hierüber zu erarbeiten und zu erlernen. Persönliche Glaubensüberzeugungen können Gegenstand des Unterrichts, nicht aber der Leistungsbewertung sein.

Das Burgau-Gymnasium ist *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage* und Mitglied im *Dürener Bündnis gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt*. Die sich hieraus ergebenden Werte und Haltungen stehen nach Auffassung der Mitglieder der ökumenischen Fachkonferenz Religion in Einklang mit den biblischen Werten und Handlungsgrundsätzen. Sie werden im Unterricht aktiv vertreten und informieren als Leitlinien nicht nur Auftreten und Verhalten der Lehrer\*innen, sondern sind auch Erziehungsziele im Unterricht.

Die im schulinternen Curriculum verbindlich festgelegten Unterrichtsvorhaben sind bewusst so gewählt, dass Raum für weitere Vorhaben bleibt, die nach Einsicht der Fachlehrer\*in den Voraussetzungen und Bedürfnissen der Lerngruppe sowie den Inhalten und dem Geist von Kernlehrplan und schulinternem Curriculum gemäß frei gewählt werden können.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Das schulinterne Curriculum ist so gestaltet, dass es Spielraum für Vertiefungen, besondere Schüler\*inneninteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.2 Unterrichtsvorhaben Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6)

5.1	5.2	6.1	6.2
<p><b>Die Bibel ist für mich... Begegnungen mit einem besonderen Buch</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Zugänge zur Bibel</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung</p>	<p><b>Ich – du – wir: Zusammen leben</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Leben in Gemeinschaft</p>	<p><b>Wer war Jesus? Was hat er mit meinem Leben zu tun?</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Jesus, der Christus</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt</p>	<p><b>Evangelisch – katholisch: was uns unterscheidet und was uns verbindet</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Kirche in Konfessioneller Vielfalt</p>
<p><b>Gott ist für mich... Nachdenken über Gott</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Die Frage nach Gott</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott</p>	<p><b>Mensch und Mitgeschöpf – Verantwortung für die Schöpfung</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung</p>	<p><b>Feste feiern – Religion ausdrücken, zeigen und feiern</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 7:</b> Religion in Alltag und Kultur</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</p>	<p><b>Viele Religionen – ein Gott? Religionen in Düren</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</p>
	<p><b>Projekt:</b> Vorbereitung eines Einschulungsgottesdienstes für die kommenden Sextaner*innen</p>		<p><b>Projekte:</b> Besuch einer evangelischen und/oder katholischen Kirche; Besuch einer Dürener Moschee</p>

## 2.3 Unterrichtsvorhaben, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

### 2.3.1 5. Klasse

#### 2.3.1.1 Die Bibel ist für mich... Begegnungen mit einem besonderen Buch (5.1-1)

##### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:

###### Wahrnehmungskompetenz:

- Die SuS beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können;

###### Deutungskompetenz:

- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen,

##### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:

- finden zielgerichtet Texte in der Bibel,
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein,

##### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:

- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese,

##### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:

###### Dialogkompetenz:

- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein,

###### Gestaltungskompetenz:

##### Inhaltsfeld(er): 5

##### Inhaltliche Schwerpunkte: Zugänge zur Bibel

- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel,
- beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung,
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben,
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben.
- erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens,
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.

### 2.3.1.2 Gott ist für mich... Nachdenken über Gott (5.1-2)

#### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:**

##### **Wahrnehmungskompetenz:**

- *Die SuS identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen,*

##### **Deutungskompetenz:**

- *entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten,*
- *beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen,*
- *untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar,*

#### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:**

- *erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten,*

#### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:**

- *vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese,*

#### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:**

##### **Dialogkompetenz:**

- *beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar,*

##### **Gestaltungskompetenz:**

- *entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit,*

#### **Inhaltsfeld(er): 2**

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:** Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

- *beschreiben subjektive Gottesvorstellungen,*
- *identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott,*
- *erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen,*
- *beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe.*
- *erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu,*
- *begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:**

#### **Wahrnehmungskompetenz:**

- *Die SuS identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen,*
- *identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen,*

#### **Deutungskompetenz:**

- *untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar,*
- *erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:**

- *geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder,*
- *recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:**

- *beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe,*
- *bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:**

#### **Dialogkompetenz:**

- *nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein,*

#### **Gestaltungskompetenz:**

### **Inhaltsfeld(er): 1**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte: Leben in Gemeinschaft**

- *beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien,*
- *deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen,*
- *beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten.*

Je nach Zugang und Aufbereitung kann es sinnvoll sein, die Quartalsthemen 5.2-1 und 5.2-2 integriert im Rahmen einer einzigen, am Schöpfungsbericht orientierten Unterrichtsreihe zu unterrichten.



### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:**

#### **Wahrnehmungskompetenz:**

- *Die SuS identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen,*
- *identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen,*

#### **Deutungskompetenz:**

- *untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar,*
- *erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:**

- *geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder,*
- *recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:**

- *beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe,*
- *bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:**

#### **Dialogkompetenz:**

#### **Gestaltungskompetenz:**

- *gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab,*
- *planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressat\*innengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens,*

### **Inhaltsfeld(er): 1**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:** Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung

- *beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken,*
- *identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen,*
- *erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes.*
- *erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung.*

#### **Mögliche Projekt:**

- Umweltschutz-Rap;
- Beteiligung an der Vorbereitung eines Schulgottesdiensts für die kommenden Sextaner\*innen

## 2.3.2 6. Klasse

### 2.3.2.1 Wer war Jesus? Was hat er mit meinem Leben zu tun? (6.1-1)

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:

##### Wahrnehmungskompetenz:

- Die SuS beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können,

##### Deutungskompetenz:

- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen,
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar,

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:

- finden zielgerichtet Texte in der Bibel,
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein,
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied),

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:

##### Dialogkompetenz:

- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar,

##### Gestaltungskompetenz:

#### Inhaltsfeld(er): 3

#### Inhaltliche Schwerpunkte: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

- benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu,
- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein,
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln,
- erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition,
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist.
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag.

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:**

#### **Wahrnehmungskompetenz:**

- *Die SuS beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können,*
- *identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen.*

#### **Deutungskompetenz:**

- *entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten,*
- *erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:**

- *erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten,*
- *geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:**

- *vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:**

#### **Dialogkompetenz:**

- *kommunizieren mit Vertreter\*innen eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander.*

#### **Gestaltungskompetenz:**

- *planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressat\*innengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens.*

### **Inhaltsfeld(er): 7**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:** Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

- *identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage,*
- *erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage,*
- *unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen,*
- *identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen.*
- *beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen,*
- *setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:**

#### **Wahrnehmungskompetenz:**

- *Die SuS identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen,*

#### **Deutungskompetenz:**

- *beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen,*
- *erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:**

- *recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:**

- *vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:**

#### **Dialogkompetenz:**

- *nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein,*
- *kommunizieren mit Vertreter\*innen eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander.*

#### **Gestaltungskompetenz:**

### **Inhaltsfeld(er): 4**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:** Kirche in konfessioneller Vielfalt

- *beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgemeinschaft,*
- *beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis,*
- *differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen,*
- *identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche,*
- *vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede,*
- *identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen,*
- *identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache,*
- *benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit,*
- *vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche,*
- *erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen.*

### **Mögliches Projekt:**

Kirchenerkundung(en) in einer evangelischen und/oder katholischen Kirche

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:**

#### **Wahrnehmungskompetenz:**

- *Die SuS identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen,*

#### **Deutungskompetenz:**

- *beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:**

- *geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:**

- *vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:**

#### **Dialogkompetenz:**

- *nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein,*
- *kommunizieren mit Vertreter\*innen eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander.*

#### **Gestaltungskompetenz:**

### **Inhaltsfeld(er): 6**

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

- *erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam,*
- *vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee,*
- *beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens.*
- *erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens,*
- *nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung,*
- *bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt.*

### **Mögliches Projekt:**

Besuch einer Dürener Moschee

## 2.4 Übersicht Unterrichtsvorhaben Klassen 7 und 8

7.1	7.2	8.1	8.2
<p><b>Wird alles gut? Jesu Botschaft vom Reich Gottes</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Jesus, der Christus</p> <p><b>Inhaltl. Schwerpunkte:</b> Jesu Botschaft vom Reich Gottes</p>	<p><b>Ich darf so bleiben, wie ich bin – Rechtfertigung und Selbstannahme</b></p> <p><b>Inhaltsfelder 2, 3:</b> Die Frage nach Gott Jesus, der Christus</p> <p><b>Inhaltl. Schwerpunkte:</b> reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung; Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi</p>	<p><b>Religion begegnen: Symbole als Sprache der Religionen</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 7:</b> Religion in Alltag und Kultur</p> <p><b>Inhaltl. Schwerpunkt:</b> Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft</p>	<p><b>Aufstehen für eine bessere Welt – Reden wie die Prophet*innen</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p> <p><b>Inhaltl. Schwerpunkt:</b> Prophetischer Protest</p>
<p><b>Wie hätten Sie's denn gerne? Kirche verändert sich</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p><b>Inhaltl. Schwerpunkt:</b> Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel</p>	<p><b>Mädchen und Junge, Mann und Frau – Selbst sein, Partner*in sein</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p> <p><b>Inhaltl. Schwerpunkt:</b> Leben in partnerschaftlichen Beziehungen</p>	<p><b>Luther, die Reformation, und wir – was bedeutet die Reformation für uns?</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Die Frage nach Gott</p> <p><b>Inhaltl. Schwerpunkt:</b> Reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung</p>	<p><b>Wir und die Anderen: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Religionen und Weltanschauungen im Dialog</p> <p><b>Inhaltl. Schwerpunkt:</b> Weltbild und Lebensgestaltungen in Religionen und Weltanschauungen</p>

## 2.5 Unterrichtsvorhaben, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

### 2.5.1 7. Klasse

#### 2.5.1.1 Wird alles gut? Jesu Botschaft vom Reich Gottes (7.1-1)

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:

##### Wahrnehmungskompetenz:

- *Die SuS ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiöskulturellen Zusammenhang ein,*
- *beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,*
- *vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens,*

##### Deutungskompetenz:

- *erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu,*
- *deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext,*
- *erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen,*

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:

- *analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente,*
- *beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede,*
- *setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog),*

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:

- *beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen,*

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:

##### Dialogkompetenz:

- *vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt,*

##### Gestaltungskompetenz:

- *beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu,*

### **Inhaltsfeld(er): 3**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:** Jesu Botschaft vom Reich Gottes

- *identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes,*
- *erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote,*
- *erklären an einem Beispiel aus der Bergpredigt, auf welche Weise Jesus die jüdische Tradition aufgreift,*
- *setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander,*
- *erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes,*



### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:**

#### **Wahrnehmungskompetenz:**

- *Die SuS unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,*
- *ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiöskulturellen Zusammenhang ein,*
- *beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,*

#### **Deutungskompetenz:**

- *deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext,*
- *erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:**

- *erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen),*
- *bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:**

- *setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung,*
- *beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:**

#### **Dialogkompetenz:**

- *unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen,*
- *erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft.*

#### **Gestaltungskompetenz:**

- *beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu,*
- *nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht.*

## **Inhaltsfeld(er): 4**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:** Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

- *unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes,*
- *erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis,*
- *erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs (»ecclesia semper reformanda«),*
- *beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen,*
- *beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:**

#### **Wahrnehmungskompetenz:**

- *Die SuS beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,*
- *vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.*

#### **Deutungskompetenz:**

- *erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu,*
- *erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung,*
- *erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:**

- *erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen),*
- *setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog),*
- *bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:**

- *erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen,*
- *begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen,*
- *identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil,*
- *differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:**

#### **Dialogkompetenz:**

- *vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt,*

#### **Gestaltungskompetenz:**

- *nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht.*

## **Inhaltsfeld(er): 2,3**

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung; Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

- *erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens,*
- *à beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben,*
- *erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung,*
- *beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute,*
- *erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:**

#### **Wahrnehmungskompetenz:**

- *vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.*

#### **Deutungskompetenz:**

- *erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:**

- *bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:**

- *identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil,*
- *differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:**

#### **Dialogkompetenz:**

- *vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt,*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her,*

#### **Gestaltungskompetenz:**

- *prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu,*

### **Inhaltsfeld(er): 1**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:** Leben in partnerschaftlichen Beziehungen

- *beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit,*
- *beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft,*
- *unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft,*
- *beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander,*
- *erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft,*
- *beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger Verantwortung,*
- *setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen.*

## 2.5.2 8. Klasse

### 2.5.2.1 Religion begegnen: Symbole als Sprache der Religionen (8.1-1)

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:

##### **Wahrnehmungskompetenz:**

- *Die SuS ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiöskulturellen Zusammenhang ein,*

##### **Deutungskompetenz:**

- *deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext,*

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:

- *beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede,*

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:

##### **Dialogkompetenz:**

##### **Gestaltungskompetenz:**

- *beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu,*
- *nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht*

#### Inhaltsfeld(er): 7

#### Inhaltliche Schwerpunkte: Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

- *identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen,*
- *erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale,*
- *beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:**

#### **Wahrnehmungskompetenz:**

- *ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein,*
- *beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,*
- *vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.*

#### **Deutungskompetenz:**

- *erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu,*
- *erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:**

- *analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:**

- *differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft,*
- *beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:**

#### **Dialogkompetenz:**

- *vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt,*

#### **Gestaltungskompetenz:**

### **Inhaltsfeld(er): 2**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:** Reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung

- *erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens,*
- *beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben,*
- *erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung,*
- *beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:**

#### **Wahrnehmungskompetenz:**

- *Die SuS unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,*
- *vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.*

#### **Deutungskompetenz:**

- *deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext,*
- *erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen,*
- *erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:**

- *analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente,*
- *beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:**

- *begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen,*
- *identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil,*
- *beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:**

#### **Dialogkompetenz:**

- *vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt,*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her,*

#### **Gestaltungskompetenz:**

- *prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu,*



## **Inhaltsfeld(er): 1**

### **Inhaltliche Schwerpunkte: Prophetischer Protest**

- *beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit,*
- *erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes,*
- *erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit,*
- *erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte,*
- *erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:**

#### **Wahrnehmungskompetenz:**

- *Die SuS unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,*
- *ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein,*
- *beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,*

#### **Deutungskompetenz:**

- *deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext,*
- *erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:**

- *erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen),*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:**

- *erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen,*
- *begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen,*
- *identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil,*
- *reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:**

#### **Dialogkompetenz:**

- *vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt,*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her,*
- *kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreter\*innen anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen,*
- *erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft.*

#### **Gestaltungskompetenz:**

## **Inhaltsfeld(er): 6**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:** Weltbild und Lebensgestaltungen in Religionen und Weltanschauungen

- *vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung,*
- *erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung,*
- *beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen,*
- *identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus,*
- *erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen,*
- *setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander,*
- *erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen,*
- *beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, à beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung,*
- *beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung.*

## 2.6 Übersicht Unterrichtsvorhaben Klassen 9 und 10

9.1	9.2	10.1	10.2
<p><b>Jesus Christus – für uns gestorben. Was heißt das?</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Jesus, der Christus</p> <p><b>Inhaltl. Schwerpunkte:</b> Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi</p>	<p><b>Und nach dem Tod – ist alles vorbei?</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 7:</b> Religion in Alltag und Kultur</p> <p><b>Inhaltl. Schwerpunkt:</b> Umgang mit Tod und Trauer</p>	<p><b>Wort Gottes – erlebt und aufgeschrieben durch Menschen</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Zugänge zur Bibel</p> <p><b>Inhaltl. Schwerpunkt:</b> Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen</p>	<p><b>Religion ist Privatsache? Kirche und Staat</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p> <p><b>Inhaltl. Schwerpunkte:</b> Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft; Kirche in totalitären Systemen</p>
<p><b>Zweifel an Gott – Glauben? Und an was?</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Die Frage nach Gott</p> <p><b>Inhaltl. Schwerpunkt:</b> Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung</p>	<p><b>Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung</p> <p><b>Inhaltl. Schwerpunkt:</b> Diakonisches Handeln</p>	<p><b>Religiöse Toleranz, religiöse Überzeugung, religiöser Fundamentalismus</b></p> <p><b>Inhaltsfeld 7:</b> Religion in Alltag und Kultur</p> <p><b>Inhaltl. Schwerpunkt:</b> Fundamentalismus und Religion</p>	
	<p><b>Mögliches Projekt:</b> SuS erkunden eine soziale Einrichtung der Evangelischen Kirchengemeinde Düren</p>		

## 2.7 Unterrichtsvorhaben, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

### 2.7.1 9. Klasse

#### 2.7.1.1 Jesus Christus – für uns gestorben. Was heißt das? (9.1-1)

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:

##### Wahrnehmungskompetenz:

- *Die SuS beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,*
- *vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens,*

##### Deutungskompetenz:

- *erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu,*
- *erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen,*

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:

- *analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente,*
- *erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen),*

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:

- *erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen,*

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:

##### Dialogkompetenz:

- *vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt,*

##### Gestaltungskompetenz:

- *beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu,*

#### Inhaltsfeld(er): 3

##### Inhaltliche Schwerpunkte: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

- *beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu,*
- *erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz,*
- *unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung,*
- *erklären die theologische Differenzierung zwischen »Jesus« und »Christus«,*
- *deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung,*
- *vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod,*
- *beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:**

#### **Wahrnehmungskompetenz:**

- *Die SuS unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,*

#### **Deutungskompetenz:**

- *erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu,*
- *erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:**

- *bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:**

- *erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen,*
- *begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen,*
- *identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil,*
- *setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung,*
- *beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:**

#### **Dialogkompetenz:**

- *unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen,*
- *vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt,*
- *nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her,*
- *kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreter\*innen anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen,*
- *erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft.*

#### **Gestaltungskompetenz:**

- *beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu,*

## **Inhaltsfeld(er): 2**

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

- *unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott,*
- *identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen,*
- *identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung,*
- *erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott,*
- *erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:**

#### **Wahrnehmungskompetenz:**

- *Die SuS beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,*

#### **Deutungskompetenz:**

- *erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu,*
- *erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:**

- *erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen),*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:**

- *begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:**

#### **Dialogkompetenz:**

- *nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her,*

#### **Gestaltungskompetenz:**

- *gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab,*
- *beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu,*

### **Inhaltsfeld(er): 7**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte: Umgang mit Tod und Trauer**

- *unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander,*
- *vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod,*
- *bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer,*
- *erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod.*



### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:**

#### **Wahrnehmungskompetenz:**

- *Die SuS beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,*

#### **Deutungskompetenz:**

- *erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:**

- *bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:**

- *beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:**

#### **Dialogkompetenz:**

- *nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her,*

#### **Gestaltungskompetenz:**

- *prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu,*
- *nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht,*

### **Inhaltsfeld(er): 1**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte: Diakonisches Handeln**

- *beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns,*
- *beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe,*
- *erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen,*
- *beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist.*

#### **Mögliches Projekt:**

SuS erkunden eine soziale Einrichtung der Evangelischen Kirchengemeinde Düren

## 2.7.2 10. Klasse

### 2.7.2.1 Wort Gottes – erlebt und aufgeschrieben durch Menschen (10.1-1)

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:

##### **Wahrnehmungskompetenz:**

- *Die SuS unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,*
- *ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiöskulturellen Zusammenhang ein,*

##### **Deutungskompetenz:**

- *erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen,*

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:

- *analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente,*
- *beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede,*
- *setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog),*

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:

- *setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung,*

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:

##### **Dialogkompetenz:**

- *unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen,*
- *vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt,*

##### **Gestaltungskompetenz:**

- *nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht.*

## **Inhaltsfeld(er): 5**

### **Inhaltliche Schwerpunkte:** Biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

- *beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien,*
- *erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien,*
- *unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen,*
- *deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung,*
- *unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang,*
- *vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen,*
- *setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander,*
- *erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes,*
- *bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen,*
- *bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:**

#### **Wahrnehmungskompetenz:**

- *Die SuS unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,*
- *ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiöskulturellen Zusammenhang ein,*

#### **Deutungskompetenz:**

- *deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext,*
- *erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:**

- *erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht-verbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen),*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:**

- *identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil,*
- *differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft,*
- *reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:**

#### **Dialogkompetenz:**

- *nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her,*
- *kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreter\*innen anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen,*

#### **Gestaltungskompetenz:**

- *prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu,*

### **Inhaltsfeld(er): 7**

#### **Inhaltliche Schwerpunkte: Fundamentalismus und Religion**

- *unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart,*
- *erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale,*
- *erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung,*
- *erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Sachkompetenz:**

#### **Wahrnehmungskompetenz:**

- *Die SuS unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,*

#### **Deutungskompetenz:**

- *erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen,*
- *erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Methodenkompetenz:**

- *bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf.*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Urteilskompetenz:**

- *erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen,*
- *begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen,*
- *identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil,*
- *setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung,*
- *differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft,*
- *beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen,*

### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen – Handlungskompetenz:**

#### **Dialogkompetenz:**

- *vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt,*
- *kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreter\*innen anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen,*
- *erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft.*

#### **Gestaltungskompetenz:**

- *prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu,*

## **Inhaltsfeld(er): 4**

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft; Kirche in totalitären Systemen

- *beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart,*
- *identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben,*
- *beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand,*
- *erläutern in Grundzügen am Beispiel der »Deutschen Christen« und der »Bekennenden Kirche« Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945.*

## 2.8 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Folgende Grundsätze orientieren den Evangelischen Religionsunterricht am Burgau-Gymnasium:.

- 1 Die fachliche Auseinandersetzung im Religionsunterricht wird grundsätzlich so angelegt, dass theologische Inhalte in ihrer Verschränkung und wechselseitigen Erschließung mit den Erfahrungen der Schüler\*innen sowie konkurrierenden Deutungen thematisiert werden.
- 2 Ziel des Evangelischen Religionsunterrichts ist es, die christliche Religion sowie andere Religionen und Weltanschauungen in ihrer Vielfalt zu erschließen und den Schüler\*innen eine eigenständige Positionierung zu ermöglichen, die andere Glaubensauffassungen respektiert.
- 3 Der Ausgangspunkt des Lernens ist in der Regel eine lebensnahe Anforderungssituation zu einem fachspezifischen Problem oder einer fachlich bedeutsamen Frage, welche die Erfahrungen und Einschätzungen der Schüler\*innen herausfordert.
- 4 Je nach Zielsetzung, Fragestellung und Thematik kommen im Religionsunterricht unterschiedliche religionsdidaktische Paradigmen (traditionerschließend, problemorientiert, symboldidaktisch, performativ, ...) zum Tragen.
- 5 Originale Begegnungen sind ein wesentliches Prinzip in der Gestaltung von Religionsunterricht zur Anregung religiöser Lernprozesse. Dazu gehören Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (z.B. Kirche, Moschee, Synagoge, Diakonische Einrichtung, ...).

## 3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Der besondere Charakter des Faches Evangelische Religionslehre als ordentliches Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jeder Schüler\*in und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber. Deshalb sind im evangelischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit Bewertungsgrundlage.

Die Leistungsbewertung im Fach Evangelische Religionslehre bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht des jeweiligen Halbjahres progressiv erworbenen Kompetenzen sowie den individuellen Lernzuwachs und berücksichtigt neben den für die Jahrgangsstufe festgelegten auch weitere unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung, die die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Hier bieten sich sinnvolle Möglichkeiten der Differenzierung an.

Bewertungsfreie Unterrichtsphasen, etwa zur Erprobung religiöser Ausdrucksformen, sind je nach unterrichtlichem Kontext auch feste Bestandteile des evangelischen Religionsunterrichts.

Leistungsbewertung ist ein den Lernprozess begleitendes Feedback für Schüler\*innen, das Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen gibt sowie eine Hilfe für die Selbsteinschätzung und eine Ermutigung für das Weiterlernen darstellt. Dabei ist die Beurteilung von Leistungen jeweils mit der

Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft. Die Rückmeldungen zum jeweiligen Leistungsstand erfolgen in einer potenzialorientierten und motivierenden sowie wertschätzenden Form.

### **3.1 Beurteilungsbereich »Sonstige Leistungen«:**

Im Fach Evangelische Religionslehre in der Sekundarstufe I erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich »Sonstige Leistungen im Unterricht«.

Die Bewertung der »Sonstigen Leistungen« umfasst mündliche und schriftliche Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang in Qualität, Quantität und Kontinuität. Dabei werden sowohl Inhalts- wie auch Darstellungsleistungen berücksichtigt.

Es sollen im Verlaufe der Sekundarstufe I alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Formate Berücksichtigung finden.

Bei der Beurteilung dürfen die Ergebnisse schriftlicher Beiträge keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung einnehmen.

Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schüler\*innen im Rahmen von Partner\*innen- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird neben der Gruppenleistung auch der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner\*innen- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

### **3.2 Bewertungskriterien**

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen insbesondere für Schüler\*innen **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
  - Einhaltung gesetzter Fristen
  - Präzision
  - Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Übernahme von Verantwortung für das Gruppenergebnis
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes



- Präsentationsfähigkeit
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schüler\*innen zu Schuljahresbeginn mitgeteilt.

## 4 Lehr- und Lernmittel

Das für den Evangelischen Religionsunterricht eingeführte Lehrwerk ist *Religion im Dialog*, erschienen bei Vandenhoeck&Ruprecht.

## 5 Qualitätssicherung und Evaluation

### 5.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Religionslehre (evangelisch und katholisch) überprüft in regelmäßigen Abständen, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen werden zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts herangezogen.